

Modulname	Urbanisierung und Urbane Umweltbildung I				UWPM
Studiengang	Urbanes Baum- und Waldmanagement				
Studiensemester	2 Sommersemester				
Modultyp	Wahlpflichtmodul				
Kreditpunkte	6				
Arbeitsaufwand (h)	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	SWS	davon Halbgruppe
	180	60	120	4	0
Qualifikationsziele	<p>Mehr als 80 % der europäischen Bevölkerung lebt im städtischen Raum und Menschen erfahren Natur vorwiegend als Stadtnatur in unterschiedlichsten Formen, wie z.B durch Straßenbäume, begrünte Dächer und Fassaden, Brachflächen, Gärten, Stadtparks, Wälder, Wiesen, Flüsse oder Seen. Im Rahmen der urbanen Umweltbildung werden gezielt vielfältige Naturerfahrungen geschaffen, um Umwelt- und Naturwissen zu vermitteln.</p> <p>Das Modul „Urbanisierung - Urbane Umweltbildung I“ vertieft die soziologischen Perspektiven aus UPM 1 „Ökosystemdienstleistungen urbaner Wälder und Gehölze“ und bereitet die Studierenden auf ihre Rolle als Multiplikatoren des Nachhaltigkeitsgedankens und als Vermittler ökologischen Wissens im urbanen Kontext vor. In diesem Modul werden die Grundlagen zur eigenständigen Durchführung umweltpädagogischer Veranstaltungen erarbeitet. Der Besuch des Moduls „Urbanisierung - Urbane Umweltbildung I“ ist Grundlage für den Besuch des Moduls „Urbanisierung - Urbane Umweltbildung II“ und Bestandteil der Qualifikation „Urbane Umweltpädagogik“.</p>				
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Urbanisierung im nationalen und globalen Kontext – Gesellschaftliche Funktionen des „Urbanen Grüns“ – Entstehung und Ziele der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ – Aufgaben und Ziele der Umweltbildung – Konzepte der Wissensvermittlung in der Umweltpädagogik – Lehr- und Lerntheorien und -modelle – Formelle und informelle Naturerfahrungsräume – Zielgruppenspezifische Wirkungsweise städtischer Naturerfahrungsräume – Zielgruppenspezifischer Wert städtischer Naturerfahrungsräume – Beispiele: Charakter und Funktionen städtischer Naturerfahrungsräume – Naturschutz und Naturerfahrungsräume 				
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – den gesellschaftlichen Wandel und veränderliche Perspektiven auf „Kultur“/„Natur“ und „Stadt“ und „Land“ beschreiben und reflektieren. (N 2) – die Bedeutung der Umweltpädagogik in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten erläutern und einordnen. (N 1) – die Lernziele unterschiedlicher umweltpädagogischer Aktionen klassifizieren und zuordnen. (N 3) – die Bedeutung von Natur und urbaner Wildnis als städtische Lern- und 				

	<p>Erfahrungsräume beschreiben und verstehen. (N 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Wirkungsweise und den Wert städtischer Naturerfahrungsräume einschätzen und analysieren. (N 4) – die Bedeutung und Wirkung formeller und informeller Naturerfahrungsräume auf verschiedenen Zielgruppen einschätzen. (N 4) – das Lernverhalten unterschiedlicher Zielgruppen beschreiben und daraus zielgruppengerechte didaktische Methoden ableiten. (N 2) – das Lernverhalten unterschiedlicher Zielgruppen beschreiben und daraus zielgruppengerechte Naturerfahrungsräume auswählen. (N 2) – zielgruppengerechte, ganzheitliche, erlebnis- und handlungsorientierte Konzepte für umweltpädagogische Veranstaltungen auf der Basis verschiedener Lernmodelle entwickeln. (N 4) – umweltpädagogische Aktionen lernzielorientiert und zielgruppengerecht anleiten und auswerten. (N 5) – die Interaktion zwischen Gruppe und Leitung beschreiben und beurteilen. (N 3)
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Seminaristischer Unterricht Praktische Übungen Gruppenarbeiten Eigenständige Arbeit in Kleingruppen</p>
<p>Empfohlene Literatur</p>	<p>KUCKARTZ, U.; Rheingans-Heintze, A. (2006): Trends im Umweltbewusstsein. VS-Verlag, Wiesbaden.</p> <p>BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN: Forstliche Bildungsarbeit, Waldpädagogischer Leitfaden. http://www.stmelf.bayern.de/wald/waldpaedagogik/veroeffentlichungen/005832/index.php</p> <p>LANDESFORST MECKLENBURG-VORPOMMERN: Wald macht Schule, Unterricht nachhaltig erleben.</p> <p>CORNELL, J. (2006): Mit Cornell die Natur erleben. Mülheim, Verlag an der Ruhr.</p> <p>PROBST, W., Schilke, K. (1999): Natur erleben – Natur verstehen. Klett, Stuttgart.</p> <p>TROMMER, G. (1992): Wildnis – die pädagogische Herausforderung. Beltz, Weinheim.</p> <p>SCHULZ VON THUN, F.; Ruppel, J. & Stratmann, R. (2003): Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Miteinander reden Praxis. Reinbek, Rowohlt Taschenbuchverlag.</p> <p>LANGMAACK, B. (2000): Themenzentrierte Interaktion. Einführende Texte rund ums Dreieck. Weinheim, Beltz.</p> <p>LANGMAACK, B.; Braune-Krickau, M. (2010): Wie die Gruppe laufen lernt: Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. Weinheim, Beltz-Verlag.</p> <p>BOLAY, E.; Reichle, B. B. REICHLE (2016): Waldpädagogik Teil 1 & 2. Hoheneggen, Schneider Verlag.</p> <p>SCHULZ VON THUN, F. (2010): Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek, Rowohlt Taschenbuchverlag.</p> <p>SCHULZ VON THUN, F. (2010): Miteinander reden 2: Stile, Werte und Per-</p>

	<p>sönlichkeitsentwicklung: Differentielle Psychologie der Kommunikation. Reinbek, Rowohlt Taschenbuchverlag.</p> <p>SCHULZ VON THUN, F. (2013): Miteinander reden, Band 3: Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation. Reinbek:,Rowohlt Taschenbuchverlag.</p> <p>Weitere Hinweise und Unterlagen im Rahmen der Lehrveranstaltung</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<p>Projektarbeit</p> <p>Anwesenheitspflicht</p>
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	UPM 2 „Kommunikation und Konfliktmanagement“
Empfohlene Voraussetzungen	s.o.
Modulbeauftragte(r)	S. Steinebach
Sprache	Deutsch